

Günter Erning, Karl Neumann,  
Jürgen Reyer (Hrsg.)

# Geschichte des Kindergartens

**Band I: Entstehung und Entwicklung der öffentlichen  
Kleinkindererziehung in Deutschland  
von den Anfängen bis zur Gegenwart**

Lambertus

A r <sup>r</sup>B i b | , < M e k  
des Fürstentums Liechtenstein  
Vaduz

- j fX MW8M

- 57           6. Das veränderte staatliche Interesse an der öffentlichen Kleinkindererziehung  
               6.1. Öffentliche Kleinkindererziehung als „sozialhygienische“ Maßnahme des Staates in der Kinder- und Jugendfürsorge (59) - 6.2. Der Kindergarten als Einrichtung der Kinder- und Jugendfürsorge am Beispiel Preußens (60) - 6.3. Kriegskindergärten: Der quantitative Ausbau des Angebots aus (kriegsbedingten) ökonomischen, bevölkerungspolitischen und sozialhygienischen Gründen (63)
- 68           7. Pädagogische Neuansätze in der öffentlichen Kleinkindererziehung und die gesetzliche Fixierung des Kindergartens als Jugend- und familienfürsorgeliche Maßnahme  
               7.1. Psychologische und reformpädagogische Neuansätze für die Kindertagesgartenpraxis (68) - 7.2. Die gesetzliche Fixierung des Kindergartenangebots als jugend- und familienfürsorgeliche Maßnahme im Reichsjugendwohlfahrtsgesetz (RJWG) und dessen praktische Umsetzung (70)
- 77           8. Die Kindergärten unter dem Zugriff des totalitären Staates: Versuche und Erfolge ihrer organisatorischen und inhaltlichen Gleichschaltung  
               8.1. Kernpunkte der NS-Ideologie in der Kindergartenarbeit: Führerprinzip, Rassenhygiene, Gesundheitserziehung, militärische Rollenspiele, Mutterschaft (77) - 8.2; Gleichschaltung: Übernahme von Kindergärten und Träger(-verbände) und Gründung von NSV-Einrichtungen (78) •
- 83           GESCHICHTE DER ÖFFENTLICHEN KLEINKINDERERZIEHUNG VON 1945 BIS IN DIE GEGENWART (Karl Neumann)
- 85           9. Anknüpfung an Altbewährtem: Kindergartenpädagogik nach 1945  
               9.1. Wirtschaftliche, politische, rechtliche und soziale Rahmenbedingungen öffentlicher Kleinkindererziehung nach 1945 (85) - 9.2. Der Wiederaufbau des Kindergartensystems unter schwierigen Bedingungen: Organisatorisches und konzeptionelles Anknüpfen an Altbewährtem (88) - 9.3. Der Anfang unterschiedlicher Entwicklungen: Aufbau der Kindergärten in der Deutschen Demokratischen Republik und in der Bundesrepublik Deutschland (92)

Günter Erning, Karl Neumann,  
Jürgen Reyer (Hrsg.)

# Geschichte des Kindergartens

Band II: Institutionelle Aspekte  
Systematische Perspektiven  
Entwicklungsverläufe

Landes-Lehrer-Bibliothek  
des Fürstentums Liechtenstein  
Vaduz

# Inhalt

- 13 Vorwort
- 17 TEIL I: ZUR GESCHICHTE UND ENTWICKLUNG INSTITUTIONELLER EINZELASPEKTE DER ÖFFENTLICHEN KLEINKINDERERZIEHUNG, IN DEUTSCHLAND
- 18 NAMEN UND FORMEN IN DER GESCHICHTE DES KINDERGARTENS  
Elisabeth Dammann, Helga Prüser
1. Die Anfänge: Verwahr-, Hüte-, Sitz-, Warte-, Spiel- und Kleinkinderschulen, Kleinkinderpflegen, Bewahranstalten (18) - 2. Die Ausdifferenzierung von Angebotsformen im 19. Jahrhundert: Bewahranstalten, Kleinkinderschulen und Kindergärten (19) - 2.1. Die Kleinkinder-Bewahranstalten (19) - 2.2. Die Kleinkinder-Schule (20) - 2.3: Der Kindergarten (22) - 3. Angebotsformen um die Jahrhundertwende: Volksgärten, Familienkindergärten, Normalkindergärten, Privatkindergärten, Gemeindegärten (23) - 4. Die rechtliche, konzeptionelle und begriffliche Vereinheitlichung des Kindergartens in der Zeit der Weimarer Republik (24) - 5. Angebotsformen und Bezeichnungen für Kindergärten in der nationalsozialistischen Diktatur und während des II. Weltkrieges: NSV-Kindergärten, Ernte-, Landjahr- und Hilfskindergärten (25) - 6. Der Kindergarten in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945 und seit der Vorschulreform, in den 70er Jahren (26)
- 29 QUANTITATIVE ENTWICKLUNG DER ANGEBOTE ÖFFENTLICHER KLEINKINDERERZIEHUNG -  
Günter Erning
1. Der stufenweise Ausbau von Bewahranstalten, Kleinkinderschulen und Kindergärten im 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts (29) — 2. Stagnation in der quantitativen Entwicklung von Kindergartenangeboten in der Zeit der Weimarer Republik (32) - 3. Abbau von Einrichtungen in freier Trägerschaft und Ausbau von NSV-(Land-/Ernte-)Kindergärten in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur (33) - 4. Die Reorganisation

der Kindergarten in der Nachkriegszeit und die Expansion des Platz- und Einrichtungsangebots in den 60er und 70er Jahren (35)

40

ENTWICKLUNG DER TRÄGERSTRUKTUR IN DER ÖFFENTLICHEN KLEINKINDERERZIEHUNG

Jürgen Reyer

1. Die Ausbildung des Trägerdualismus und des hohen bzw. niedrigen Anteils der privaten bzw. öffentlichen Trägerschaft im 19. Jahrhundert (41) - 1.1. Die Trägerstruktur der öffentlichen Kleinkindererziehung (41) - 1.2. „Wohltätigkeit“ als Privat- bzw. Vereinswohltätigkeit (43) - 1.3. Das preußische Vereinsrecht und andere Formen staatlicher Aufsicht (45) - 1.4. Die verbandsförmigen Zusammenschlüsse der privaten Einrichtungsträger (48) - 2. Die rechtliche Ausgestaltung des öffentlich-privaten Trägerdualismus und die Etablierung einer pragmatischen Zusammenarbeit von Jugendbehörden, öffentlichen und privaten Träger(-verbände)n in der Zeit der Weimarer Republik (50) — 2.1. Die Ausbildung „multizentrischer Regelungssysteme“ durch weitere verbandsförmige Zusammenschlüsse im privaten Trägerbereich (50) - 2.2. Rechtliche Ausgestaltung und Praxis „jugendbehördlicher Zuständigkeiten und des Verhältnisses von öffentlicher-Jugendwohlfahrt und privaten Einrichtungsträger(-verbände)n (52) - 2.3. Konflikte und Pragmatik in der Zusammenarbeit zwischen freien Träger(-verbände)n, kommunalen Trägern und Jugendbehörden (55) — 3. Die Veränderungen und Eingriffe der Nationalsozialisten in den Öffentlich-privaten Trägerdualismus im „Dritten Reich“ (56) - 4. Kontinuität und Veränderung im öffentlich-freien Trägerdualismus und staatlich-verbandlichen System nach 1945 (58). - 4. 1. Rechtsgrundlagen für den Fortbestand und politische Einflüsse auf die Veränderung-des Dualismus von öffentlich-freier Trägerschaft im Kindergarten-Platzangebot (58) - 4.2. Heimaufsicht und finanzielle Förderung als „Eingriffsformen“ der Jugendbehörden und des Staates in den Träger- und Einrichtungsbereich (62) - 4.3. Die Reorganisation der Jugendbehörden und des einrichtungsübergreifenden staatlich-verbandlichen Wohlfahrtsystems (64)

PERSONAL: ENTWICKLUNG DER AUSBILDUNG UND DER  
PERSONALSTRUKTUR IM KINDERGARTEN

Dietrich von Derschau .

1. Konzeptionelle und institutionelle Anfänge der Ausbildung von Personal für die öffentliche Kleinkindererziehung (67) — 1.1. Die Anleitung von Wartefrauen (67) — 1.2. Das Seminar für Kleinkinderlehrerinnen Theodor. Fliedners (68) ^ 1.3. Die Ausbildung von Kindergärtnerinnen nach der Konzeption Friedrich Eröbels (69) - 2. Anfang und Entwicklung staatlicher Regelungen der Ausbildung von Fachkräften für den Kindergarten von 1900 bis; 1960 (71).- 3. Organisation und Konzeption der Erzieherausbildung seit den 60er Jahren (72) - 4. Ausbildung von Kinderpflegerinnen, Diplom-Sozialpädagogen und Diplom-Pädagogen (74) - 5. Trägerschaft und Kapazitäten von Ausbildungsstätten für Erzieherinnen (76) - 6. Entwicklung der Personalstruktur in der öffentlichen Kleinkindererziehung (76) - 6.1. Feminisierung der Fachkräfte (76) - 6.2. Zusammensetzung des Personals (79)

ENTWICKLUNG UND FORMEN DER FINANZIERUNG UND  
KOSTENTRAGUNG ÖFFENTLICHER KLEINKINDERERZIEHUNG  
Günter Erning

1. Finanzierungsformen und Geldquellen im 19. Jahrhundert: Mitgliedsbeiträge, Wohltätigkeitsveranstaltungen, Zinserträge aus Fondsbildungen/ kommunale Zuschüsse, Elterbeiträge (82) - .2. Unterschiede in der Kostentragung um die Jahrhundertwende und im I. Weltkrieg: Finanzierungsformen ohne: öffentliche Zuschüsse, mit verstärktem finanziellen Engagement der Kommunen, Übernahme der Betriebsträgerschaft durch Städte und Gemeinden (87) — 3. Fortbestand des Systems unterschiedlicher kommunaler Finanzierungsleistungen unter erschwerten Bedingungen in der Zeit der Weimarer Republik (88) - 4. Übernahme der Betriebsträgerschaft durch die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt und Kürzung kommunaler Zuschüsse für konfessionelle Einrichtungen (89) - 5. Reorganisation des Systems der Kostentragung in der Nachkriegszeit: Anknüpfung an die Finanzierungsformen der 20er Jahre (90) - 6. Umstel-

lung und rechtliche Regelung der Kostentragung seit der Bildungsreform: der Eltern-, Träger- und Staats-finanzierte Kindergarten (94)

96

RAUM UND AUSSTATTUNG VON EINRICHTUNGEN IM GESCHICHTLICHEN WANDEL  
Elisabeth Dammann, Helga Prüser

1 .Bauliche Konzeption und Einrichtung von Kinderbewahranstalten, KTeirikinderschulen, Kinderpflegen und von Kindergärten (96) — 1.1. Raum und Ausstattung von Kleinkinderschulen, Bewahranstalten und Kinderpflegen (96) — 1.2. Raum und Ausstattung von Kindergärten (99) — 2. Rechtliche Regelung von Mindestanforderungen an Raum und Ausstattung von Kindergärten in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts (101) - 3. Vorschulreform als Verbesserung von Standards: Architektonische Gestaltung, Raumpfogrämme, Planung der Materialausstattung, kommerzielle Angebote (103)

106

PÄDAGOGISCHE AUFGABEN UND ZIELE IN DER GESCHICHTE DER ÖFFENTLICHEN KLEINKINDERERZIEHUNG  
Klaus Klattenhoff

- 1 . Zur Ausbildung und Ausarbeitung eines konzeptionellen Profils für Kleinkinderschulen, Kinderbewahranstalten und Kinderpflegen im Kontext sozialpolitischer Aufgaben und pädagogischer Absichten zu Beginn des • 19. Jahrhundert (106) — 2. Die Kindergartenkonzeption von Fröbel und seiner Schülerinnen von Marenholtz-Bülöw und Schrader-Breyman in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts (108) - 3. Konzeptionelle Grundlagen für die Kindergartenpädagogik im 20. Jahrhundert (1.12) - 3.1. Die pädagogische Konzeption von Maria Montessori (112) — '3.2. Konzeption und Programmatik der Nationalsozialisten (113) - 3.3. Konzeptionelle Reorganisation in der Nachkriegszeit (115) - 4. Vorschulreform als Innovation der konzeptionellen Grundlagen der Kindergartenarbeit (115) - 4.1. Begabung und frühe Förderung: Funktions- und disziplinorientierte Ansätze (116) - 4.2. Öffnung der Einrichtung und Bezug zur Lebens weit :Situationorientierte Ansätze (117) - 4:3. Modellversuche als Reforminstrument (1,18)

Elisabeth Dammann, Helga Prüser

1. Tagesablauf, Stundenpläne und Beschäftigungen in Kleinkinderschulen, Kinderpflegen und Kinderbewahranstalten (120) - 2. Tagesgestaltung, Beschäftigungen und Spiel in Kindergärten (126) - 3. Tagesgeschehen und pädagogisches Arbeiten im Kindergarten des Pestalozzi-FröbeUHauses (128) - 4. Pädagogische Praxis und Alltag im Kindergarten während der nationalsozialistischen Diktatur (131) - 5. Kindergartenpraxis und -Wirklichkeit seit der Bildungsreform (133)

Karl Neumann

1. Das Verhältnis der Einrichtungen zu Eltern und Kindern unter den Voraussetzungen einer „autoritären Fürsorge“ (135) - 1.1. „Kindheit“: Zur Ausbildung des pädagogischen Leitbildes im Bürgertum des 18. und 19.-Jahrhunderts (136) - 1.2. Die „systemgefährdende Realität“ von Kindheit in Unterschichtsfamilien und die fürsorgerisch-kontrollierende Erziehung in öffentlichen Einrichtungen (139) - 1.3. „Die bürgerliche Familie als Leitbild und die Kontrolle der Eltern durch die öffentliche Kleinkindererziehung (142) - 2. Öffentliche Kleinkindererziehung im Spannungsfeld von Elternmitwirkung, Erzieher-Eltern-Kooperation und Gestaltungsautonomie der Einrichtungsträger seit der Bildungsreform (144) - 2.1. Gesellschaftlicher Auftrag des Kindergartens und Gestaltungsautonomie des Trägers (144) - 2.2. Erziehungspolitische und pädagogische Hintergründe für die „Vermittlung“ von Elternhaus und Kindergarten (145)



TEIL 2: SYSTEMATISCHE PERSPEKTIVEN ZUM ZUSAMMEN-  
HANG VON ÖFFENTLICHER KLEINKINDERERZIEHUNG,,  
FAMILIENERZIEHUNG, GESELLSCHAFT UND WISSENSCHAFT

148

ERZIEHUNGSKONZEPTE, DER KLASSIKER DER FRÜH-  
PÄDAGOGIK

Helmut Heiland

1. Von Comenius zu Pestalozzi — Konzepte frühkindlicher Erziehung im 17. und 18. Jahrhundert (150) -
  - 1.1. Comenius und sein Ansatz einer „pansophischen ‚Pampaedia‘“ (150) -
  - 1.2. Locke und Rousseau: „Natur“ und „Vernunft“ als Grundlagen des Erziehungskonzepts der Aufklärung (153) -
  - 1.3. Das Konzept der deutschen Aufklärung: „Bürger“ und „Utilität“ als Erziehungsziele der Philanthropen (158) -
  - 1.4. Pestalozzi und sein elementar-methodisches, kategoriales Bildungsprogramm (160) -
2. Fröbels Konzeption einer Pädagogik der frühen Kindheit (163) -
  - 2.1. Grundlagen: Pädagogik der „Menschenerziehung“ (163) -
  - 2.2. Die „Mutter- und Koselieder“ (166) -
  - 2.3. Spielpädagogik, des Kindergartens (168) -
3. Montessoris Konzeption einer Entwicklungspädagogik (172) -
  - 3.1. Grundlagen: -
  - 3.2. Materialien für die Entwicklungspädagogik (172) -
4. „Frühe Kindheit“ aus anthroposophischer Sicht: Der Waldörf-Kindergarten (180) -
  - 4.1. Grundlagen der „Erziehungskunst“ (181) -
  - 4.2. Pädagogisch-praktische Umsetzung (183)

185

SOZIALISATIONSWISSEN IM WANDEL: DIE BEDEUTUNG DER  
WISSENSCHAFTLICHEN KINDERFÖRSCHUNG FÜR DIE PRIVATE  
UND ÖFFENTLICHE KLEINKINDERERZIEHUNG

Karl Neumann

1. Zwischen Realität, Projektion und Konstruktion: Kindheit in den Perspektiven wissenschaftlicher Konzepte (185) -
2. Das pädagogische Paradigma als neue Bestimmungsgröße für die soziale Gestaltung von Kindheit: Kindsein zwischen Autonomisierung und Funktionalisierung (189) -
3. Das neue Wissen der Pädiatrie und Psychologie in seiner Bedeutung für die soziale Gestaltung von Kindheit: Von der Krankheits-, Heil- und

Erfahrungsseelenkunde zur modernen Pädiatrie und Entwicklungspsychologie (193) - 3.1. Zum Bild des Kindes in der Kindermedizin: Neues Sozialisationswissen als Erkenntnis des kindlichen Wesens und zur „Kolonialisierung der Kindheit“ (194) - 3.2. Zur Entstehungsgeschichte der modernen, Entwicklungs- und Kinderpsychologie: Rekonstruktion eines Entwicklungsgesetzes durch Beobachtung und idealtypische Entwürfe phasenspezifischer Entwicklungsmodelle (199) - 3.3. Entwicklungspsychologie, Kindheitsforschung, Paidologie und Reformpädagogik: Nutzungsbarrieren, selektive Auswahl und ideologische Betrachtung von Forschungsergebnissen und entwicklungspsychologischen Modellen in ihrer praktischen Anwendung (209) - 4. Das Selbstwerden des Kindes' Identitätskonstitution aus der Sicht der Psychoanalyse, Entwicklungspsychologie, Sozialisations- und Kömmunikationstheorie (214) - 4.1. Kindliche Entwicklung im psychoanalytischen Phasenmodell Freuds und in anderen tiefenpsychologischen und sozialisationstheoretischen Ansätzen (214) - 4.2. Strukturen und Stufen kindlicher Entwicklung im Konzept Piagets und der Piaget-Schule (219) - 4.3. Identitätsbildung als Konzept kindlicher Entwicklung im Ansatz Meads und der Sozialisationsforschung (221) - 4.4. Weiterentwicklung psychoanalytischer Fragestellungen, Ansätze und Theorien (223) — 5. Kindheit aus der Sicht ökologischer Und historischer Sozialisationsforschung: Zum Wandel der räumlichen und kulturellen Lebenswelt der Kinder (223) - 5.1. Kindheit und der Wandel der räumlichen Lebensbedingungen (226) - 5.2. Kindheit und der Wandel der kulturellen ' Medien (229)

#### KINDHEIT ZWISCHEN PRIVAT-FAMILIALER LEBENSWELT UND ÖFFENTLICH VERANSTALTETER KLEINKINDERERZIEHUNG Jürgen Reyher

1, Einleitung und Überblick: Das Verhältnis zwischen öffentlich veranstalteter Kleinkindererziehung und privat-familialem Familienhaushalt und dessen Bedeutung für eine erziehungshistorische Betrachtung gesellschaftlicher Kleinkindererziehung (233) - 2. Gesellschaftliche Wirkungsfaktoren bei der Herausbildung des Verhältnisses

von öffentlicher Kleinkinder-Erziehungsanstalt und privat-familialem Haushalt (239) - 2.1. Das Mißverhältnis zwischen Erziehung und Arbeit im privaten Familienhaushalt (239) - 2.2. Die öffentliche Veranstaltung der Kleinkindererziehung (244) - 2.2.1. Die Veranstalter öffentlicher Kleinkindererziehung und der Trägerdualismus (244) - 2.2.2. Die Veranstalter öffentlicher Kleinkindererziehung und ihre Wahrnehmung der privat-familialen Lebenswelt der Unterschichtshaushalte (248) - 2.2.3. Die Veranstalter öffentlicher Kleinkindererziehung und das konzeptionelle Doppelmotiv öffentlich veranstalteter Kleinkindererziehung (252) - 3. Das Spannungsverhältnis zwischen privat-familialer und öffentlich veranstalteter Kleinkindererziehung und seine erziehungspolitische Regulierung (256) - 3.1. Öffentliche Kleinkindererziehung: „Gefährdung der Familienbande“ und „Entfremdung von der Familie“ (258) - 3.2. Die erziehungspolitische Regulierung des Spannungsverhältnisses zwischen privat-familialer und öffentlich veranstalteter Kleinkindererziehung (260) - 3.2.1. Vom absoluten Vorrang der Kleinkindererziehung in der privat-familialen Lebenswelt zu deren verallgemeinerten Ergänzungsbedürftigkeit (260) - 3.2.2. Vom „Notbehelf“ mit einem Status minderer Sozialisationsqualität zur eigenständig ergänzenden Bildungseinrichtung (267) - 4. Das Spannungsverhältnis zwischen privat-familialer und öffentlich veranstalteter, Kleinkindererziehung und seine pädagogische Problematisierung (277)

285 LITERATUR

311 AUTOREN UND HERAUSGEBER